

BERNHARD LOHSE

Am 29. März 1997 verstarb für Familie, Freunde, Kollegen und Schüler überraschend, der seit 1992 emeritierte Hamburger Kirchenhistoriker Prof. Dr. Bernhard Lohse im Alter von 68 Jahren. Mit ihm hat die Luther-Gesellschaft, deren engerem Vorstand Lohse seit 1979 angehörte, einen besonders engagierten und profilierten Förderer von international anerkanntem Rang verloren.

Bernhard Lohse hat seit seiner Habilitationsschrift von 1957 die kirchengeschichtliche Arbeit von vier Jahrzehnten mit zahlreichen Monographien, Aufsätzen und Vorträgen entscheidend mitgestaltet und geprägt. Mit den Standardwerken »Epochen der Dogmengeschichte« (1963), »Martin Luther. Einführung in Leben und Werk« (1981; 2. Aufl. 1997) und der 1995 erschienen Darstellung von »Luthers Theologie« sowie in seinen Lehrveranstaltungen am Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg konnte er Generationen von Theologie Studierenden kirchengeschichtliche Kenntnisse vermitteln. Diese schätzten seine Veröffentlichungen wie die Vorlesungen, weil sie sich durch Prägnanz und Vermittlungsfähigkeiten in besonders hohem Maße auszeichneten. Sein Engagement galt aber auch dem internationalen wissenschaftlichen Austausch, den er seit 1967 in mehreren Gastprofessuren in den USA und in Europa sowie auf den Lutherforschungskongressen pflegte. Die Luther-Gesellschaft verdankt ihm wichtige Impulse, die er mit zahlreichen persönlichen Voten wie durch wissenschaftliche Beiträge zu setzen verstand.

Bernhard Lohse hinterläßt seine Frau Annelotte, drei Söhne und fünf Enkelkinder. Freunde, Kollegen und Schüler werden sein fundiertes Wissen, das er in den Diensten eines betont sachbezogenen Wissenschafts-Ethos stellte, seine standfeste, profilierte Zuverlässigkeit, aber auch seinen trockenen Hamburger Humor vermissen.

Uwe Rieseke-Braun

ERWIN MÜLHAUPT

Seine Gemeindevorträge sind mir unvergeßlich. Wenn Erwin Mülhaupt über die Botschaft Jesu Christi sprach, wie sie Martin Luther gedeutet hatte, dann spürten die Anwesenden: Hier redet nicht irgendeiner irgendetwas, sondern hier kommt innerste Überzeugung, kommt ein Herzensanliegen zum Ausdruck. Für die Luther-Gesellschaft hat Erwin Mülhaupt